

A6 Gerecht und unabhängig - wir stärken Jugendarbeit

Antragsteller*in: Gerhard Müller (KV Würzburg-Land), Martin
Wagner (KV München-Land)
Tagesordnungspunkt: TOP 7 Anträge

1 Jugendarbeit muss auf allen Ebenen bedarfsgerecht 2 ausgestattet und unabhängig sein

3 Die letzten Landtagswahlen haben es gezeigt: Kinder, Jugendliche und
4 Heranwachsende spielen für die bayerische Staatsregierung keine Rolle. Im
5 Koalitionsertrag von CSU und Freien Wählern kommt die Jugendarbeit als solche
6 praktisch nicht vor, schon gar nicht eine eigene Jugendpolitik. Auch das
7 Wahlalter ab 16 auf kommunaler und bayerischer Ebene wird erneut nicht
8 umgesetzt. Eine solche Nicht-Beachtung der Frage, wie die zukünftigen
9 Generationen von Arbeiter*innen, Akademiker*innen und Entscheidungsträger*innen
10 fit für die Herausforderungen der Zukunft gemacht werden sollen, ist
11 erschreckend!

12 Die letzten U-18-Wahlen machen außerdem deutlich, dass auch junge Menschen
13 anfällig sind für populistische und verfassungsfeindliche Parolen. Hier ist
14 natürlich auch die Schullandschaft gefordert. Sozialkunde und politische Bildung
15 dürfen in den Lehrplänen nicht weiter eine Randnotiz bleiben. Aber Politik- und
16 Demokratiebildung brauchen neben diesen formalen Lernumgebungen vor allem den
17 weiteren Raum nonformaler und informeller Bildungsprozesse, in denen
18 Information, Auseinandersetzung, sich Ausprobieren, Teilhaben und Gestalten ohne
19 schulischen Leistungsdruck stattfinden können.

20 Ziel muss es sein, junge Menschen „demokratiefest“ zu machen. Der 16. Kinder-
21 und Jugendhilfebericht der Bundesregierung hat 2020 hierzu herausgestellt, dass
22 eine auskömmliche und verlässliche Grundförderung der etablierten Jugendarbeit
23 der beste Ansatz für die politische Jugendbildung darstellt.

24 Steigende psychische Belastungen und zunehmender Verwaltungsaufwand für die, die
25 sich engagieren wollen, sowie immense und vielfach miteinander verwobene globale
26 Krisen, deren Auswirkungen vorrangig die heute jungen Menschen betreffen werden:
27 Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssen die Strukturen der Jugendarbeit
28 insbesondere durch Fachkräfte so ausgestattet werden, dass Ehrenamtliche mit der
29 Übernahme von Verantwortung, z.B. eines Vorstandsamtes in ihrer Gliederung,
30

31 nicht überfordert werden. Mitarbeiter*innen müssen sich ausreichend qualifiziert
32 fühlen. Und Kinder und Jugendlichen müssen ein Angebot vorfinden, dass sie
33 teilhaben lässt an der Gestaltung der Gesellschaft und der Herausforderungen
unserer Zukunft!

34 Das kann nur gelingen, wenn auf allen drei kommunalen Ebenen die Jugendarbeit
35 bedarfs-GERECHT und verlässlich so ausgestattet ist, dass sie ihre
36 Unabhängigkeit bewahren und Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen
37 selbstverantworteten, selbstorganisierten Handlungsraum für selbstwirksame Lern-
38 , Gestaltungs- und Freizeiträume bieten kann.

39 Bündnis 90/Die Grünen nehmen hier zunehmende Defizite wahr, die nach unserer
40 Einschätzung in Teilen bereits einen Angriff auf die Unabhängigkeit der
41 Jugendarbeit darstellen: Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen werden die
42 Mittel derart drastisch gekürzt, dass sie nicht oder nur noch unter erschwerten
43 Bedingungen in der Lage sind, ihren Aufgaben gerecht zu werden.

44 Gleichzeitig ist die Jugendarbeit vermehrt Adressat von Wünschen der Politik,
45 welche Themen sie aufgreifen und bearbeiten sollte: "Mehr Volksmusik statt Hip
46 Hop", "weniger Debatten um fleischlose Ernährung", "weniger Fokus auf
47 'Randgruppen', mehr Inhalte der 'breiten Mehrheit'" – das sind nur einige
48 Beispiele, die offen oder hinter vorgehaltener Hand der Jugendarbeit mit mehr
49 oder weniger (finanziellem) Nachdruck nahegelegt werden.

50 Dabei gilt nach SGB XIII im Hinblick auf die Jugendarbeit das
51 Subsidiaritätsprinzip in Form der Angebote anerkannter Träger der freien
52 Jugendhilfe, also der Jugendverbände, Gemeinschaften, Initiativen und
53 Jugendringe, die im Bayerischen Jugendring mit seinen Untergliederungen
54 zusammengeschlossen sind. Diese sind demokratisch legitimiert und legen ihre
55 Inhalte selbst fest. Das fundamentale Grundprinzip der Jugendarbeit lautet:
56 Lernen von und mit der freiwillig gewählten Gruppe von Gleichgesinnten in
57 ehrenamtlich getragenen, demokratisch ausgehandelten und selbstorganisierten
58 Prozessen. Das ist Partizipation, die jungen Menschen eine Qualifizierung,
59 Selbstpositionierung und das Erlangen einer Verselbständigung in einem Maße
60 ermöglicht, wie sie in formalen Bildungskontexten wie der Schule nicht möglich
61 ist. Durch diese Reallabore der Partizipation können Kinder und Jugendliche ganz
62 selbstverständlich in die gesellschaftliche und demokratische
63 Verantwortungsübernahme hineinwachsen.

64 Solange die Jugendarbeit im eigenen Wirkungskreis auf dem Boden der Demokratie
65 und der Verfassung bleibt, verbietet sich von daher jegliches Ansinnen,
66 Zuschüsse davon abhängig zu machen, ob die von den Verantwortungsträgern in der
67 Jugendarbeit gewählten Inhalte und Formate den Vorstellungen der – meist älteren
68 – kommunalen Mandatsträger*innen oder der Verwaltung der jeweiligen Ebene
69 entsprechen.

70 Wir fordern:

- 71 • Wahlalter ab 16

- 72 • Eine verlässliche Finanzierung der Stadt- und Kreisjugendringe, der
73 Bezirksjugendringe sowie des Bayerischen Jugendrings der jeweiligen
74 kommunalen Ebenen sowie durch Mittel des Freistaats Bayern.

- 75 • Eine Finanzierung, die den in den Ringstrukturen tätigen Verbänden,
76 Gruppierungen und Initiativen die inhaltlich unabhängige Ausgestaltung
77 ihrer Arbeit ermöglicht.

- 78 • Eine Ausstattung der Jugendarbeit auf allen Ebenen, die ehrenamtlichen
79 Jugendlichen und Jungen Erwachsenen die Übernahme von Verantwortung z.B.
80 in Vorstandsämtern durch eine ausreichende hauptamtliche Begleitung und
81 Unterstützung möglich macht.

- 82 • Eine eigenständige Jugendpolitik auf allen kommunalen Ebenen und auf
83 Landesebene, die alle Entscheidungen auf ihre Auswirkung für die
84 Heranwachsenden hin überprüft und Kinder-, Jugendliche und junge
85 Erwachsene an den sie betreffenden Entscheidungen teilhaben lässt.

- 86 • Eine verbesserte Förderung der Jugendarbeit der Bayerischen Landeszentrale
87 für politische Bildungsarbeit durch den bayerischen Landtag.

- 88 • Ein Ausbauprogramm „Fachkräfte für die Jugendarbeit“, um die Beschäftigung
89 sowie die Weiterqualifizierung von Fachkräften dauerhaft zu sichern. Zudem
90 soll vom Modell der befristeten Beschäftigung abgerückt werden und
91 Dauerstellen für die Jugendarbeit finanziert werden.

Unterstützer*innen

Gerhard Müller (KV Würzburg-Land), Dardan Kolic (KV München), Wolfgang Ehrenlechner (KV Berchtesgadener Land), Martina Neubauer (KV Starnberg), Kathrin Düdler (KV München), Florina Vilgertshofer (KV München), Susanne Bauer (KV Bayreuth-Land), Verena Machnik (KV Starnberg), Sophie Ahrenberg (KV München), Helmut Göbel (KV München-Land), Oliver Meisenberg (KV München-Land), Claudia Köhler (KV München-Land), Christine Wörlen (KV Donau-Ries), Christoph Appel (KV Haßberge), Marion Seitz (KV München-Land), Thorsten Kanwischer (KV München-Land), Bernhard Schüßler (KV München-Land), Frederik Börner (KV München-Land), Paolo Lucarelli (KV München), Friedrich Wilsch (KV München-Land), Jan Hendrik Schreier (KV München-Land), Michael Senft (KV München-Land), Tom Kaleße (KV München-Land), Barbara Mokry-Kirn (KV

München-Land), Christoph Lurz (KV Bamberg-Stadt), Thomas Kögel (KV München-Land), Wolfgang Schmidhuber (KV München-Land), Thomas Holler (KV München-Land), Sabine Miksa (KV München), Petra Kowallik (KV München-Land), Markus Büchler (KV München-Land), Simone Artz (KV Würzburg-Stadt), Helga Keller-Zenth (KV München-Land), Claudius Rafflenbeul-Schaub (KV Miesbach), Jörg-Dieter Bauer (KV Fürth-Land), Christina Feiler (KV Würzburg-Land), Florian Honicke (KV Starnberg), Gudrun Lux (KV München), Dieter Janecek (BV KPV Bayern), Marion Luttig (KV München), Andreas Voseler (KV München), Wiebke Richter (KV Regensburg-Stadt), Teresa Müller-Ott (KV Würzburg-Land), Markus Scheuermann (KV Landshut-Stadt), Andreas Ammer (KV München), Johannes Poller (KV Traunstein), Niklas Höfler (KV Aschaffenburg-Land), Stefanie Auer (KV Passau-Stadt), Florian Dietrich (KV München-Land), Jovana von Beckerath (KV Bad Tölz-Wolfratshausen), Frank Dursch (KV München), Susanne Herrmann (KV München), Lisa Feldmann (KV Erlangen-Stadt), Phoebe Wenta (KV Traunstein), Christiane Metz (KV München), Barbara Baums (KV München), Patrizia Eliani Siontas (KV Erlangen-Land), Carmen Gräfe (KV München), Reiner Kurzmann (KV Nürnberg-Land)